

ZUM 50. JUBILÄUM DES FILMKREIS OBERWALLIS WIRD IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM OBERWALLISER BLASORCHESTER EINE LIVE-VERTONUNG DES STUMMFILM-KLASSIKERS PANZERKREUZER POTEMKIN AUFGEFÜHRT.



David Leclair, Basel



Oberwalliser Blasorchester

Regie: Sergej M. Eisenstein
UDSSR 1925 / 70 Min.

Dieser restaurierte schwarz-Weiss Film wird mit neuer Musikkomposition des Basler Komponisten David Leclair aufgeführt.

Filmstart 20.00 Uhr, Simplonhalle Brig
Türöffnung / Apéro ab 19.00 Uhr
Begrüssung und Jubiläumsrede
Einführung mit dem Komponisten David Leclair
Filmvorführung mit Live-Musik

Eintritt: CHF 35.–

Vorverkauf:
UBS-Filialen Naters/Brig/Visp
Brig-Belalp Tourismus

Der Film handelt vom Aufstand der Besatzung des Schlachtschiffs „Fürst Potemkin“. Der Aufstand ist unter dem historisch bedeutsamen Begriff „Meuterei von Odessa“ in die russische Geschichte eingegangen. „Panzerkreuzer Potemkin“ gilt bis heute gerade wegen der berühmten Treppenszene als Meilenstein der Filmgeschichte. Sergei Eisenstein selbst beschreibt sein Werk als eine tragische Komposition in ihrer kanonischsten Form – eine Tragödie in fünf Akten:

- 1. Der Beginn** Die Matrosen des Schlachtschiffes sollen faules Fleisch essen. Es kommt zu Unmut und sie weigern sich, die Suppe anzurühren.
- 2. Der Aufstand** Der Kapitän beschliesst, ein Exempel zu statuieren und einige Matrosen erschießen zu lassen. Nachdem sich die Wache mit den Matrosen solidarisiert hat, kommt es zum Aufstand und die Matrosen übernehmen das Schiff. Einer der Anführer, Wakulintschuk, wird dabei getötet

3. Trauer Wakulintschuks Leiche wird in Odessa in einem Zelt auf der Hafentreppe aufgebahrt. Die Bewohner der Stadt trauern um ihn und solidarisieren sich mit den Matrosen.

4. Die Hafentreppe von Odessa Die zaristische Armee beginnt, auf die versammelte Menschenmenge auf der Treppe zu schießen. Es bricht Panik aus und die Menschen beginnen zu fliehen.

5. Die Begegnung mit der Flotte Die Matrosen beraten, ob sie landen sollen, um der Bevölkerung von Odessa zu helfen. Doch da bereits ein Admiralsgeschwader gegen sie unterwegs ist, beschließen sie, diesem entgegenzufahren. Beim Aufeinandertreffen der Schiffe kommt es zur Verbrüderung zwischen den Matrosen der Potemkin und denen des Admiralsgeschwaders.

Dieses Werk wurde im Jahr 1958 auf der Brüsseler Weltausstellung zum „Besten Film aller Zeiten“ gekürt.

David Leclair ist zweiter Solo-Tubist und Kontrabassist im Sinfonieorchester Basel. Er wird daneben regelmässig als Zuzüger bei national und international bekannten Sinfonieorchestern - wie beispielsweise den Münchner Philharmonikern oder dem Tonhalleorchester Zürich - engagiert.

Geboren in den USA, studierte er an der Indiana University in Bloomington. Anschliessend emigrierte er 1977 nach Europa, wo er seither lebt. Seit 1983 unterrichtet David Leclair Tuba und Euphonium an der Hochschule und an der Allgemeinen Abteilung der Musik-Akademie Basel und betreut Kammermusik-Ensembles. Komponieren war schon immer eine von David Leclair's Leidenschaften. Einige seiner Kompositionen können auf den CDs, „Swingin' Low“ und „The Dragon's Dance“, gehört werden.

Seit seiner Gründung im Jahre 1987 hat das Oberwalliser Blasorchester in 23 Konzertprojekten unter der Leitung verschiedener Dirigenten hochstehende Kompositionen der verschiedensten Stile und Zeitepochen einstudiert. Das OBO ist damit im Oberwallis und auch auf nationalen und internationalen Bühnen aufgetreten.

Die intensive Probezeit zur Einübung der anspruchsvollen Konzertprogramme ist jeweils auf wenige Wochenenden begrenzt. Das Orchester setzt sich aus begeisterten Amateurmusikern, Musikstudenten und erfahrenen Berufsmusikern aus allen Regionen des Oberwallis zusammen. Seit dem Jahr 2004 wird das Orchester vom einheimischen Dirigenten und Musiker Tobias Salzgeber dirigiert.



50 Jahre
FILMKREIS
OBERWALLIS
1961-2011



MO
29. AUG.



TRUE GRIT

Regie: Ethan & Joel Cohen / USA 2010 / 110 Min.
Mit Jeff Bridges, Matt Damon, Hailee Steinfeld

Preis: Zehn Oscar-Nominierungen

Ein 14-jähriges Mädchen, dessen Vater ermordet wurde, heuert einen abgehalfterten Marshall an, um Rache zu nehmen. Ein junger, hitzköpfiger Texas Ranger schliesst sich dem Duo an. Die Jagd nach dem Bösewicht erweist sich als waghalsige Odyssee durch einen winterlichen Kosmos voller absonderlich gefährlicher Begegnungen. Ein spannender, bildgewaltiger Western, der bereits in den 1960er Jahren mit John Wayne in der Hauptrolle gedreht wurde. Das Remake steht dem Original in nichts nach. Eher ist er besser geworden. Alle Rollen sind mit feinem Gespür ausgewählt worden. Ein Western, so wie er heute inszeniert werden muss. Herzliche Gratulation an die kompromisslosen Regisseure Ethan und Joel Cohen.

GAINSBURG (Vie Heroïque)

Regie: Joann Sfar / F, USA 2009 / 130 Min.

Mit Eric Elmosnino

Preis: César 2011 Bester Hauptdarsteller, bester Ton

DI
30. AUG.



Wer kennt „Je t'aime“ nicht? - Sogar Züri West haben mit Lunik's Jael eine erstaunlich gute Version hingelegt. Diesen grossen französischen, russischstämmigen Chansonier hat der Regisseur Joann Sfar äusserst liebevoll und einfühlsam in einen Kinofilm eingefangen. Eine Filmbiografie des Künstlers, Musikers, Anarchisten und Lebemanns Serge Gainsbourg (1928-1991). Mit verschiedenen Stilen sowie mit verschiedenen Wirklichkeitsebenen wird dessen Leben und Schaffen weitgehend chronologisch aufgerollt, wobei sich verschiedene Alter Egos des Künstlers reizvoll miteinander einmischen. Ohne Vorkenntnisse über Serge Gainsbourg wird der Zuschauer diesen fantastischen Film lieben. Denn der Film entwirft eine sehr amüsante Hommage an den Bohème-Helden Gainsbourg. Dessen Mythos nähert sich der Film mit viel formaler Fantasie.

DAS ENDE IST MEIN ANFANG

Regie: Jo Bajer / Deutschland 2010 / 98 Min.

Mit Bruno Ganz

Preis: Homage Bruno Ganz zum 70ten.

MI
31. AUG.



Der FKO gratuliert Bruno Ganz zu seinem 70. Geburtstag und ehrt ihn gleichzeitig mit diesem Film für sein schauspielerisches Schaffen. - Am Ende seines ereignisreichen Lebens hat sich der grosse Reisende, leidenschaftliche Journalist und erfolgreicher Buchautor Tiziano Terzani mit seiner Frau Angela in das abgelegene Haus der Familie in der Toskana zurückgezogen, um in seiner Heimat zu sterben. Er ist mit sich im Reinen und bereit den Kreis des Lebens zu schliessen. Er bittet seinen in New York lebenden Sohn Folco zu sich. Ihm will er die Geschichte seines Lebens erzählen und vor allem die umwälzende Reise zu sich selbst. Drei Jahre bei einem grossen Weisen werden für ihn zum entscheidenden Erlebnis. Sie ermöglichen ihm, gelassen dem Tod entgegen zu sehen.

BIUTIFUL

Regie: Alejandro González Iñárritu / Mexiko 2010 / 148 Min.

Mit Javier Bardem

Preis: Bester Hauptdarsteller Cannes 2010 + Goya 2010

DO
01. SEP.



Vorweg genommen: ein weiteres Meisterwerk von Iñárritu den man gesehen haben muss, bevor man tot ist. Ein Kleinanove, der in Barcelona an der Ausbeutung illegaler Einwanderer mitverdient, diesen aber durchaus auch mit Menschenfreundlichkeit begegnet, erkrankt an Krebs. Als alleinerziehender Vater will er seinen Kindern eine bessere Zukunft sichern, verstrickt sich dabei aber in schwere Schuld. Ein Drama mit mitreissenden, anrührenden und virtuos Momenten. Der Film zeigt ein derzeitiges soziales Gesellschaftsbild, das zum Nachdenken anregt. Ohne Zweifel ein grosser Film mit einem der besten Darsteller der letzten 15 Jahren. Allein wegen Javier Bardem muss man sich Biutiful ansehen.

EL SECRETO DE SUS OJOS

Regie: Juan José Campanella / Arg., Spanien 2010 / 129 Min.

Mit Soledad Villamil, Ricardo Darín

Preis: Oscar für Besten fremdsprachigen Film 2010

FR
02. SEP.



Ein pensionierter Justizbeamter arbeitet an einem Roman, in dem er sich mit einem unaufgeklärten Mordfall aus der Zeit kurz vor dem Militärputsch von 1974 auseinandersetzt. Damals wurde eine Frau brutal vergewaltigt und ermordet. Die Recherche wird zur schmerzhaften Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Spannender, mit einem hervorragenden Darstellerensemble aufwartender Politthriller, der suggestiv mit Rückblenden arbeitet und den persönlichen wie gesellschaftlichen Umgang mit den traumatischen Erinnerungen an die Zeit der argentinischen Militärdiktatur problematisiert. Eindeutig: Ganz grosses Kino.

MARIE ANTOINETTE*

Regie: Sofia Coppola / USA 2006 / 123 Min.

Mit Kirsten Dunst, Asia Argento, Jason Schwartzman

Preis: Oscar beste Kostüme 2007

*mit Nachtessen als kulinarischer Jubiläumsabschluss: CHF 45.- (inkl. Filmeintritt)
Reservation erwünscht: Tel. 079 613 58 69

SA
03. SEP.



Als Finale des 50-jährigen Bestehens des FKO's zeigt er einen wunderschönen und passenden Kostümfilm zum Stockalperhof-Ambiente. Porträt der französischen Königin Marie Antoinette von ihrer Verlobung mit dem Dauphin und späteren König Ludwig XVI. bis hin zur Flucht des Paares aus Paris bis zum Vorabend der Französischen Revolution. Regisseurin Sofia Coppola blendet soziale und politische Zusammenhänge aus und lässt sich ganz auf die subjektive Sicht ihrer Hauptfigur ein, die sich mit Kauforgien, Partys und einer schalen Affäre aus der Langeweile und der strengen Etikette flüchtet. Ohne selbst in Oberflächlichkeiten zu erstarren, werden dabei konsequent die Grenzen der dekadenten höfischen Welt reflektiert.



**Bis Können und Leidenschaft zum Erfolg führen.
Und für Ihre Begeisterung sorgen.**

Bis grosse Emotionen in bezauberndem Ambiente für bewegende Momente sorgen.

Erleben Sie kulturelle Höhepunkte wie die Open-Air-Kinos, die wir in der ganzen Schweiz als Partner unterstützen.

Wir werden nicht ruhen

